

Die Aktivenkonferenz 2022 von *Aufstehen gegen Rassismus* erklärt:

## **Solidarität statt menschenfeindlicher Hetze:**

### **Gemeinsam gegen die AfD und rechte Mobilisierungen**

Seit 2016 engagieren wir uns im Bündnis *Aufstehen gegen Rassismus* (AgR) gegen die AfD und ihre menschenfeindliche Hetze: Als Vertreter\*innen bundesweiter Organisationen, Aktivist\*innen in regionalen Gruppen und Bündnissen sowie als Einzelpersonen wissen wir: Die sogenannte „Alternative für Deutschland“ (AfD) ist eine ernsthafte Gefahr für all jene, die nicht in ihr rechtes Weltbild passen.

Die Dringlichkeit unserer Arbeit hat sich in den vergangenen Jahren deutlich gezeigt: Über viel zu lange Zeit wurde die AfD verharmlost, indem man auf vermeintlich gemäßigte Kräfte in der seit jeher auf Rassismus und Menschenfeindlichkeit orientierten Partei verwies.

Der AfD wurde es auf diese Weise ermöglicht, weit in den öffentlichen Raum vorzudringen und damit immer mehr zu einem Scharnier zwischen einem teils verrohenden Bürgertum und offenem Neonazismus zu werden: Sie baut ganz aktiv Brücken zwischen Stiefelnazis, rechtskonservativen und rechtslibertären Kräften.

Die derzeitigen Krisenfolgen der Corona-Pandemie, des menschengemachten Klimawandels und des Krieges wirken als dramatische Verstärker: Der AfD gelingt es zunehmend, akzeptierter oder organisierender Teil von Straßenprotesten zu sein. Nach der sog. Flüchtlingskrise 2015 und Versuchen, sich zur parlamentarischen Vertretung von Corona-Leugner\*innen zu machen, folgt der Versuch, die Folgen des Angriffskriegs auf die Ukraine für ihre Agenda zu nutzen. In Umfragen steuert die AfD auf ein „Allzeithoch“ zu.

Dabei radikalisiert sich die Partei immer weiter. Beim Riesaer Bundesparteitag im Juni 2022 hat sich deutlich gezeigt, wer die AfD dirigiert: Der Faschist Björn Höcke und sein formal aufgelöster „Flügel“ dominierten den Parteitag. Sie setzten sich bei der Vorstandswahl durch und dominieren mittlerweile auch den Parteivorstand. Und sie stehen bereit zur kompletten Übernahme der Partei – wo Höcke sich in Riesa noch nicht direkt zum Kandidaten für den Parteivorsitz bewarb, wartet er, bis die Partei ihn als Führer ruft. Zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik besteht die Gefahr der dauerhaften Etablierung einer faschistischen Massenpartei.

Spätestens seit Riesa wird deutlich: Die AfD ist eine im Kern faschistische Partei – auch wenn die Spaltung zwischen vorgeblichen Moderaten und Faschist\*innen fortbesteht. Die Radikalisierung der Partei ist brandgefährlich – insbesondere angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie, des brutalen Überfalls des Putin-Regimes auf die Ukraine, der sich zuspitzenden Klimakrise und steigender Preise für die Deckung von Grundbedürfnissen wie Energie, Wohnen, Lebensmittel und Mobilität.

Denn die multiplen Krisen unserer Zeit bilden auch einen Nährboden für die Ausbreitung von Verschwörungsideologien und von Menschenfeindlichkeit, den die AfD bestellt. Die Partei trägt nicht nur eine Mitverantwortung – sie ist Treiberin der antidemokratischen Proteste, die sich in den vergangenen beiden Jahren gegen Maßnahmen zum Schutz menschlichen Lebens vor SARS-CoV-2 entwickelt haben, und setzt jetzt Hand in Hand mit Neonazis auf eine rassistisch-nationalistische, sozialdemagogische Mobilisierung eines Winters der Wut.

In Anbetracht der gegenwärtigen Krisen bedarf es Forderungen nach Umverteilung und dem Schutz benachteiligter und marginalisierter Gruppen. Indes mobilisiert die AfD rassistische, nationalistische, antifeministische und transfeindliche Ressentiments und setzt auf antidemokratische Aggression. In ihrem direkten Umfeld werden Umsturzphantasien erzeugt und namhafte Parteivertreter\*innen wie Björn Höcke propagieren diese direkt – es manifestiert sich ein national-revolutionärer Anspruch, der auf Resonanz im bürgerlichen Spektrum sowie in benachteiligten und marginalisierten Schichten hofft.

Die Gefahr einer Allianz extrem rechter Kräfte mit Teilen des demokratischen Lagers wird sich verschärfen. Umso wichtiger, dass wir wieder lauter, sichtbarer und deutlicher werden!

Bisher ist es uns im Bündnis mit vielen anderen Kräften der Zivilgesellschaft immer wieder gelungen, die AfD zu desmaskieren, Proteste gegen diese Partei zu mobilisieren und sie in Schleswig-Holstein sogar aus dem Parlament zu werfen – daran gilt es anzuknüpfen, indem wir unsere Aktivitäten und das Bündnis ausweiten!

Daher gilt:

- Unsere Grundsätze haben weiterhin Bestand: „Wer AfD wählt, wählt Nazis!“ und: „Wer die AfD unterstützt, unterstützt Nazis!“
- Wir werden weiterhin deutlich machen, dass die AfD nicht die Vorkämpferin für Demokratie und Freiheit ist, sondern deren Totengräberin.
- Unsere Antwort auf Verschwörungsmysen und die Rücksichtslosigkeit der „Querdenker\*innen“ ist Solidarität. Daher werden wir Proteste gegen die rechtsoffenen Querdenken- Demonstrationen und die Anwesenheit von AfD und anderen Faschist\*innen nach Kräften weiter unterstützen und bemühen uns um eine Ausweitung dieser Gegenproteste.
- Wir wollen der Rechten den Raum nehmen, sowohl in den Straßen als auch im öffentlichen Diskurs. Die Ängste, die auch von immer neuen "Durchhalteparolen" aus der Regierung befeuert werden, verlangen Antworten. Deshalb beteiligen wir uns an Mobilisierungen gegen die Abwälzung der Krisenlasten und für die Sicherung der sozialen Rechte aller mit unseren antirassistischen und antifaschistischen Positionen. Proteste gegen rechte Aufmärsche werden wir nach Kräften unterstützen.
- Wir wenden uns gegen Querfrontstrategien und setzen uns in sozialen Bewegungen für eine offensive Abgrenzung gegenüber AfD & Co. ein.
- Weiterhin unterstützen wir antirassistische Mobilisierungen, u.a. im Kampf gegen alltäglichen Rassismus und den strukturellen Rassismus durch die Polizei und andere Behörden. Wir nehmen die politisch Verantwortlichen in die Pflicht, für die Sicherheit aller Menschen in diesem Land zu sorgen. Wir setzen uns für die Gleichbehandlung aller Geflüchteten ein, unabhängig von ihrer Herkunft oder Religion. Rassistische Hetze darf nicht als „Meinungsfreiheit“ verharmlost werden.
- Wir wenden uns gegen die Verleugnung des menschengemachten Klimawandels durch die AfD und die von ihr geforderte ungebremste Nutzung fossiler Energien und von Atomkraft.
- Wir weiten unsere Stammtischkämpfer\*innen-Seminare aus und halten das Seminarkonzept aktuell – gegen die sich ausbreitenden menschenfeindlichen Kampagnen der radikalen Rechten.
- Wir bringen den internationalen Austausch und die Vernetzung mit anderen Bewegungen voran, z.B. zum Internationalen Aktionstag gegen Rassismus 2023.